

Die Grüne Digitale Charta (Green Digital Charter) ist eine EUROCITIES Initiative, angestoßen von der Stadt Manchester und der Firma Clicks and Links Ltd als Teil einer Greenshift Europe Bewegung und unterstützt von der Europäischen Kommission. Die Initiative ist ein gutes Beispiel dafür, wie europäische Städte durch Innovation neue und kreative Antworten auf den Klimawandel finden können. Dabei spielt die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologie, kurz IKT, eine wichtige Rolle bei der Schaffung einer nachhaltigen digitalen Welt.

EUROCITIES und die Europäische Kommission haben erkannt, dass IKT einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Energieeffizienz, zur Reduzierung von Emissionen und zur Schaffung einer nachhaltigen, CO₂-armen Gesellschaft leisten können.

Auch wird immer mehr anerkannt, dass Städte bei der Bekämpfung des Klimawandels eine durchschlagende Rolle spielen. Der Erfolg der Erklärung der EUROCITIES zum Klimawandel, des Konvents der Bürgermeister/innen der Europäischen Kommission sowie der Initiative Smart Cities & Communities ist hierfür der beste Beweis. Die Grüne Digitale Charta ist ein weiterer Schritt in diesem Prozess.

Heute gibt es viele Möglichkeiten für den wirksamen Einsatz digitaler Technologien zur Bekämpfung des Klimawandels und insbesondere zur Erhöhung der Energieeffizienz. Städte spielen eine entscheidende Rolle beim Erreichen der europaweiten Klimaziele als Partner der EU-Institutionen und Mitgliedstaaten. Angesichts aktueller Konjunkturpläne und der momentanen finanzpolitischen Situation ist es für Städte umso wichtiger, eine Vorreiterrolle bei der Bekämpfung des Klimawandels durch den Einsatz von technologisch innovativen Lösungen zu übernehmen.

Die Grüne Digitale Charta verpflichtet Städte zur Zusammenarbeit, um digitale Technologien zur Erreichung der EU-Klimaziele, zur Erhöhung der Energieeffizienz und zur Reduzierung von Emissionen einzusetzen und dem Klimawandel entgegenwirken.

Die Charta bringt europäische Städte zusammen mit dem Ziel:

- IKT als technische Lösung und Wegbereiter für emissionsreduzierende Verhaltensänderungen zu nutzen, inklusive der Reduktion von Emissionen ausgelöst durch IKT;
- Kommunalverwaltungen zu ermutigen, eine Vorreiterrolle beim Einsatz innovativer, technischer Lösungen einzunehmen und neue Partnerschaften aufzubauen um die Klimaziele zu erreichen;
- In Kooperation mit nationalen, europäischen und internationalen Initiativen Erfahrungen und Sachkenntnisse in Bezug auf den Einsatz von IKT für die Bekämpfung des Klimawandels im öffentlichen und privaten Sektor auszutauschen.



Die Grüne Digitale Charta

Wir, die Bürgermeister/innen und politischen Führungskräfte erkennen an, dass:

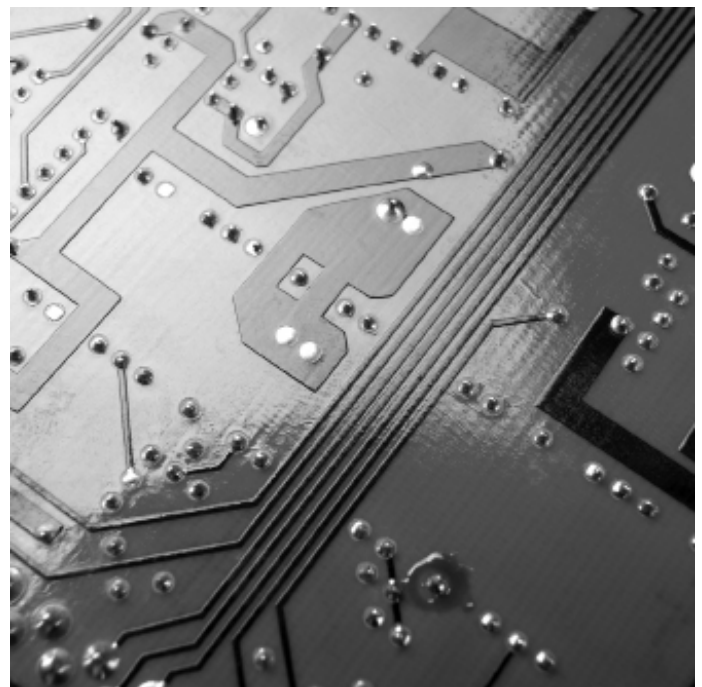
- Informations- und Kommunikationstechnologien wichtige Instrumente für die Realisierung von nachhaltigem Wachstum sind und in die Arbeit europäischer Städte integriert werden müssen, um den Klimawandel abzuschwächen;
- die europäischen bewährten Verfahren für den Einsatz emissionsarmer IKT auf die praktischen Erfahrungen der Behörden, die als Beispiel für andere gelten können, basiert sein sollten;
- Städte innerhalb Europas eine Führungsrolle bei der optimalen Nutzung der IKT für die Emissionsreduzierung einnehmen können, indem sie innovative technische Lösungen bieten und Verhaltensänderungen vorantreiben.

Daher verpflichten wir uns dazu:

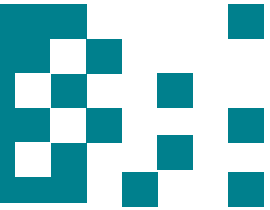
- Städte zu Innovationsplattformen zu entwickeln durch digitale Planung und neue digitale Infrastrukturen und Dienstleistungen, die CO₂-arme Aktivitäten ermöglichen und für mehr CO₂-Effizienz auf allen Ebenen sorgen;
- zu zeigen, wie Städte mit gutem Beispiel vorangehen können, indem sie dafür sorgen, dass die IKT-Infrastruktur der Stadt und ihre digitalen Dienstleistungen eine möglichst niedrige CO₂-Bilanz aufweisen, und indem sie diese Praxis auch im privaten Sektor sowie in der breiten Bevölkerung fördern;
- neue Partnerschaften einzugehen, indem Führungskräfte und Interessenvertreter in jeder Stadt zusammengebracht werden, um gemeinsam praktische Verpflichtungen zur Umsetzung einer neuen grünen digitalen Agenda einzugehen;
- ganzheitliche Herangehensweisen und groß angelegte Lösungen zu fördern, durch eine Reihe von digitalen Anwendungen zur Verbesserung der Messung, Transparenz und Sichtbarkeit von Energieverbrauch und durch die Einbeziehung von Bürgern, Dienstleistern, öffentlichen Einrichtungen und Unternehmen in die Planung und Umsetzung von Pilotprojekten;
- offene Innovationsstrukturen zu unterstützen durch die Begünstigung und Förderung CO₂-armer Aktivitäten in allen Sektoren sowie durch Forschungs- und Entwicklungsprojekte in einem nutzergesteuerten, offenen Innovationsumfeld.

Wir vereinbaren:

- eine Strategie zur Förderung der nachhaltigen digitalen Städte zu erarbeiten, in der IKT so effektiv wie möglich als Plattform für das wirtschaftliche, soziale und ökologische Wohlergehen aller Bürger genutzt wird;
- IKT einzusetzen, um die Art und Weise, in der unsere Kommunen miteinander und - wichtiger – mit der Umwelt verbunden sind, zu ändern;
- eine inklusive Nachhaltigkeit zu fördern, indem wir anerkennen, dass alle Mitglieder der Gesellschaft, einschließlich Privathaushalte und Mittelstand, Maßnahmen gegen den Klimawandel nehmen müssen;
- dafür zu sorgen, dass IKT-gestützte Initiativen gegen den Klimawandel Hand in Hand gehen mit Maßnahmen zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts in Anbetracht der großen Konzentration von sozial ausgegrenzten Menschen in vielen Städten;
- IKT-Innovationen für die Abschwächung des Klimawandels zu fördern, die den grössten Vorteil für die lokale Bevölkerung und Unternehmen bringen



Die Grüne Digitale Charta



Wir möchten diese Ziele erreichen, indem wir dafür sorgen, dass:

🌱 IKT energieeffizienter werden durch:

Förderung der Nutzung emissionsarmer IKT-Geräte, einschließlich intelligenter "thin client"-Lösungen, intelligenter Laptopnutzung und energieeffizientere Server;

Nutzung erneuerbarer Energien für den Betrieb von IKT wie auch die Nutzung der von IKT erzeugten Energieemissionen, zum Beispiel zum Heizen von Gebäuden;

möglichst ökologische Nutzung von Hosting- und Datenzentren in der Stadtverwaltung durch die maximale Nutzung erneuerbarer Energien, die Teilung von Dienstleistungen mit anderen Nutzern und den Einsatz von Planungsregeln, Konformitätserklärungen und Leistungsvereinbarungen zur Überwachung der IKT-Emissionen und zur Förderung grüner IKT;

Einführung einer strategischen Verpflichtung um die Nachhaltigkeit der Produktion, Nutzung und Entsorgung von IKT-Ausrüstungen zu verbessern.

🌱 die Messbarkeit, Transparenz und Sichtbarkeit von IKT erhöht werden durch:

Entwicklung gemeinsamer Standards für die Erfassung, den Vergleich und die Analyse von Emissions- und Energiedaten von Stadtverwaltungen und Städten insgesamt;

Sicherstellung der Kompatibilität von Daten zur Rolle von IKT mit der Messung von Emissionsdaten, inklusive einer Zusammenarbeit mit Initiativen wie dem Konvent der Bürgermeister/innen;

einen innovativen Umgang mit neuen Hilfsmitteln, mit denen Daten und Analysen so transparent und sichtbar wie möglich gemacht werden, z. B. durch "Ecomaps", den Einsatz Geografischer Informationssysteme (GIS) und der Urban Atlas Initiative.

🌱 IKT-Lösungen energieeffiziente, "intelligente" Prozesse ermöglichen durch:

Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden durch die Anwendung gemeinsamer Standards für Neubauten und die Nachrüstung bestehender Gebäude;

Einsatz innovativer IKT-Systeme und Dienstleistungen für Verkehr und städtische Mobilität, einschließlich intelligenter öffentlicher Nahverkehrsnetze, vermehrte Nutzung von Telekonferenzen und nachhaltigere Arbeitsformen;

Entwicklung "intelligenter" Stromnetze, die eine größere Nutzung von erneuerbaren Energien, Mikroerzeugung und effizientere Beleuchtungssysteme zulassen;

Zusammenarbeit mit der Industrie zur Förderung einer ökologischeren Produktion und Logistik sowie eines Beschaffungswesens unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien.

🌱 Transformative Nutzung von IKT zur Förderung von neuen Werten und Verhaltensweisen:

Unterstützung des Aufbaus einer CO₂-armen digitalen Infrastruktur der nächsten Generation und von Breitbandnetzen auf Basis von Hochleistungsglasfasern sowie der Entwicklung modernster drahtloser und mobiler Anwendungen;

Entwicklung oder Unterstützung innovativer, neuer Dienstleistungen, die die hohe Geschwindigkeit und Leistungsfähigkeit dieser Netze nutzen, um die Art, in der wir unsere Städte verwalten und in der wir arbeiten, leben und spielen zu verändern;

Ermöglichung der "Neustrukturierung" aller wirtschaftlichen Prozesse, damit die Nutzung von Rohstoffen und Energie reduziert werden kann, während gleichzeitig die Qualität und Quantität von Arbeitsplätzen erhöht wird;

Entwicklung von Innovationsmöglichkeiten in e-Government für die Umgestaltung öffentlicher Dienstleistungen, z. B. durch den Ausbau mobiler Angebote, erweiterte strategischer Planung, Einsatz von virtuellen Strategiemodellen, Szenarienplanung, Simulationen und Visualisierungen;

Verstärkung der Bürgerbeteiligung durch e-Partizipation, mehr Mitgestaltungsmöglichkeiten für Bürger in Bezug auf Inhalte und Dienstleistungen und entsprechend bessere Möglichkeiten zur Verbesserung von Fähigkeiten, Arbeit, Integration, Wohlbefinden und Lebensqualität;

Engagement für offene Innovationsplattformen und -methodologien durch die Weiterentwicklung des europäischen Living Labs Netzwerk, einschließlich der Gründung neuer Living Labs auf Städteebene und die Entwicklung neuer offener Innovationsinitiativen für CO₂-arme Lösungen.



Wir, die Bürgermeister/innen und politischen Führungskräfte haben zum Ziel:

- mit den Unterzeichnern der Grünen Digitalen Charta zusammenzuarbeiten zum Thema IKT und Energieeffizienz;
- fünf groß angelegte IKT-Projekte innerhalb von fünf Jahren auf den Weg zu bringen;
- den direkten CO₂-Ausstoß von IKT pro Stadt um 30 % zu reduzieren.

Wir werden an den obengenannten Zielen arbeiten, indem wir:

die große Sachkenntnis innerhalb des EUROCITIES Netzwerks und vor allem des durch die EU finanzierten NiCE Projekts (Netzwerk intelligenter Städte für Energieeffizienz) nutzen, um unsere Maßnahmen zu koordinieren, einen Umsetzungsplan für die obengenannten Verpflichtungen zu entwickeln, Erfahrungen auszutauschen und Maßstäbe für bewährte Verfahren zu erarbeiten sowie externe Finanzierungsquellen für die Umsetzung unserer Ziele zu erschließen.

Kontaktstelle für die Grüne Digitale Charta:

info@greendigitalcharter.eu
www.greendigitalcharter.eu



Supported by

